

N^{ro}. 152.

Samstag den 19. December

1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1755. (2)

Nr. 28620.

Concurs: Ausschreibung
des k. k. illyr. Guberniums, für die bei dem
k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte
in Laibach erledigte Stelle eines Credits-Liqui-
dators. — In Folge hohen Hofkammerdecre-
tes vom 6. v. M., Z. 48134, wird der Con-
curs für die in Erledigung gekommene Credits-
Liquidator-Stelle bei dem k. k. Cameral- und
Kriegszahlamte in Laibach eröffnet, mit welcher der
Genuß einer jährl. Besoldung von 800 fl. C. M.,
dagegen aber die Verpflichtung zur Leistung einer
Caution von 1500 fl. C. M. in Baarem, oder
mittels einer Pragmatical-Sicherheit ge-
währenden Urkunde verbunden ist. — Die Be-
werber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis
zum 20. Jänner künft. Jahrs bei dieser Lan-
desstelle einzureichen, und daselbst Alter, Stand,
Religion, Geburts- und Aufenthaltsort anzu-
geben, ferner sich über ihre Sprachkenntnisse,
insbesondere der krainerischen Sprache, ihre
Studien, bisherige Dienstleistungen, über ihre
Kenntnisse im Rechnungs- und Buchführungs-
fache und in den Cassa-Manipulationsgeschäften,
dann über ihre Moralität und Fähigkeit zur
Leistung der erwähnten Caution auszuwei-
sen. — Jene, welche schon in Staatsdiensten
stehen, haben ihre Gesuche durch ihre unmittel-
bar vorgesetzte Stelle vorzulegen, und sich zu-
gleich zu erklären, ob sie in einer und welcher
Verwandschaft oder Verschwägerung mit irgend
einem der übrigen Beamten des k. k. Cameral-
und Kriegszahlamtes zu Laibach stehen. — Lai-
bach den 3. December 1835.

Z. 1749. (3)

Nr. 463.

K u n d m a c h u n g.

Betreffend die Erledigung ei-
nes krainerisch-sländischen Stif-
tungsplatzes in der Wiener-Neu-
städter-Militär-Akademie. — Der
durch den Austritt des Guido Freiherrn von
Lazarini erledigte krainerisch-sländische Stif-

tungsplatz in der Wiener-Neustädter-Militär-
Akademie soll wieder besetzt werden; daher
Diejenigen, die sich um denselben bewerben
wollen, binnen sechs Wochen ihre Gesuche bei
dieser sländisch-Verordneten-Stelle einzurei-
chen, und sich darin über nachstehende Eigen-
schaften auszuweisen haben, und zwar: a)
über das Lebensalter von 10 bis 12 Jahren
mit dem Taufscheine; nachdem bestehender Vor-
schrift gemäß, die sländischen Stifflinge, so
wie jeder in gedachte Akademie bestimmte Zög-
ling, in der zweiten Hälfte des Monats
October, nicht früher und nicht später dort
einzutreffen hat, so wird die Erreichung oder
Ueberschreitung des für die Aufnahme in das
Institut bestimmten Normal-Alters, wie es
sich zu jenem für den Eintritt in die Akademie
festgesetzten Zeitpunkt ergeben wird, berücksich-
tigt werden. — b) Ueber die mit gutem Er-
folge zurückgelegten deutschen Schulen, oder
allenfalls weiteren Studien, und untadelhafte
Moralität, mit den Schul- oder Studien-
zeugnissen der letzt verfloffenen zwei Semester.
c) Ueber gute Gesundheit, dann überstandene
natürliche oder geimpfte Blattern mit dem ärzt-
lichen Zeugnisse; und endlich noch insbeson-
dere d) über die physische Tauglichkeit zur Auf-
nahme in die Militär-Akademie, mit dem
von einem Stabs- oder Regimentsarzte aus-
gestellten Certificate. — Von der sländisch-Ver-
ordneten-Stelle in Krain, Laibach am 30.
November 1835.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 1750. (3)

Nr. 14520.

K u n d m a c h u n g.

Mit hoher Gubernial-Verordnung vom
17. October d. J., Z. 23601, ist die bean-
tragte Vertiefung des Stadtebrunnens und die
Herstellung eines zweiten Pumpwerkes auf dem
Congreßplatze bewilliget, und die dießfällige
Ausführung mit Ausnahme der Maurer und
Handlangerarbeit, welche vom Magistrat in
eigener Regie besorgt werden wird, im öffent-

lichen Licitationswege dem Mindestbiether zu überlassen befohlen worden. — Diese Versteigerung wird am Donnerstage den 17. d. M. in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden hieramts vor sich gehen, und es werden hiezu die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die Gesamtkosten dieser Herstellung auf 202 fl. 57 kr. veranschlagt sind, wovon für die Steinmehrarbeit und Materiale 80 fl.; für die Zimmermannsarbeit 11 fl. 44 kr.; für das Zimmermanns-Materiale 18 fl. 35 kr.; für die Schlosserarbeit 55 fl. 50 kr.; für die Glockengießerey-Arbeit 27 fl.; für die Spenglerarbeit 9 fl. 48 kr. Summa 202 fl. 57 kr. entfallen. — K. K. Kreisamt Laibach am 4. Dezember 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1757. (2) Nr. 10541.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß statt am 22. December 1835 und den unmittelbar darauf folgenden Tagen, die Veräußerung der zu den Verlässen der Elisabeth Woiska und des Matthäus Schantel gehörigen Mobilien, als: Leibeskleidung, Wäsche, Bettzeug, Zimmer- und Küchen-Einrichtung, Getreid, Wein, Viehfutter, Wirthschaftsgeräthe, Pferde, Vieh, — den 13. Jänner 1836 und den unmittelbar darauf folgenden Tagen zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Hause Nr. 69, genannt zur neuen Welt, Statt finden werde.

Laibach den 15. December 1835.

Z. 1751. (3) Nr. 10054.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Andreas Napreth, als Curator des liegenden Andreas Perjatu'schen Verlasses, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 10. Juni l. J. verstorbenen Andreas Perjatu, die Tagsatzung auf den 11. Jänner 1836, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 h. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 2. Dezember 1835.

Z. 1745. (3) Nr. 9880.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß am 22. Dezember 1835 und den unmittelbar darauf

folgenden Tagen, im Hause Cons. Nr. 69 auf der neuen Welt, die zu den Verlässen der Elisabeth Woiska und des Matthäus Schantel gehörigen Mobilien, als: Leibeskleidung, Wäsche, Bettzeug, Zimmer- und Kücheleinrichtung, Getreide, Wein, Viehfutter, Wirthschaftsgeräthe, Pferde, Rüge, zu den gewöhnlichen Amtsstunden öffentlich gegen sogleich bare Bezahlung werden feilgebothen werden.

Laibach am 24. November 1835.

Aemliche Verlautbarungen.
Z. 1763. (1) Nr. 521.
Straßen-Licitations-Verlautbarung.

Da die löbl. k. k. Landesbau-Direction die wegen denen Lieferungen des Straßendeckmateriales pro 1836, 1837 und 1838 bei denen löbl. Bezirksobrigkeiten Umgebung Laibachs, Egg ob Podpersch, Kreutberg und Weirelberg abgehaltenen Versteigerungen nur ausnahmsweise und größtentheils gar nicht zu genehmigen, sondern mit löbl. Verordnung vom 10. d. M., Nr. 3854, anzuordnen des Dienstes befunden hat, daß für die nicht genehmigten neuerliche Versteigerungen eingeleitet werden sollen, so wird unter Anschluß der Uebersicht und mit Bezug auf die in diesen Zeitungsbältern mitgeschaltet gewesene Kundmachung vom 30. October d. J., Nr. 435, zur Kenntniß aller Lieferungslustigen gebracht, daß die neuerlichen Minuendo-Versteigerungen, und zwar: am 28. December d. J. bei der löbl. Bezirksobrigkeit Kreutberg, am 29. d. M. bei der löbl. Bezirksobrigkeit Egg ob Podpersch, am 30. d. M. bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibachs, und am 31. d. M. bei der löbl. Bezirksobrigkeit Weirelberg, allerorts von 9 bis 12 Uhr Vormittags werden vorgenommen werden, und hiebei bemerkt, daß dieselben präcise um 9 Uhr Vormittags beginnen und um 12 Uhr Mittags werden abgeschlossen werden; ferner, daß die Licitationsbedingungen sowohl, als auch die Erforderniß-Ausweise bei denen genannten löbl. Bezirksobrigkeiten, dann hieramts und allen Straßen-Assistenten eingesehen werden können; endlich daß keine Versteigerungen über bezirks- oder abtheilungsweise Lieferungen abgehalten werden, und jeder Erstehet einer Lieferung, sobald dessen Anboth von der löbl. k. k. Landesbau-Direction als genügend befunden wird, dieselbe auch erhalten werde, somit alle Lieferungslustigen zur zahlreichen Erscheinung hiemit höflichst eingeladen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariate. Laibach am 15. December 1835.

U e b e r s i c h t

Derjenigen Bestimmungen, welche bei der neuerlichen Versteigerung der Erzeugung und Verführung des Straßendeckmaterials pro 1835 im Laibacher Straßen-Commissariate denen Pachtläufigen zu wissen erforderlich sind.

Benennung der Straße	Post-Nummer	in		aus		Mittlere Distanz, auf welche das Material aus dem Erzeugungslage auf die Straße zu verfahren kommt	Fiscalpreis für				Die dießfälligen Licitationen werden abgehalten	
		dieser		diesem			Haufen	den Haufen	die ganze aus dem Erzeugungslage zu leistende Lieferung		Monats-Tag	Licitations-Ort
		soll erhalten werden die Straßensstrecke										
		soll erzeugt und verführt werden	von	bis	in der Länge von							
Haufen	Nr.	Klaftern	Klft.	fl.	kr.	fl.	kr.					
St. Christoph Grube .	1	750	0/2	0/5	750	300	1	33	1162	30	am 30. Dec. 1835 Vormitt. von 9 bis 12 Uhr	Bezirks-Obrigkeit Umgebung Laibach
Pulverturm dto. .	2	500	0/5	1/2 Ml.	750	288	1	10	583	20		
Verbantscheg dto. .	3	500	1/2 Ml.	0/11	750	442	1	24	700	—		
Sandbank der Save am rechten Ufer	4	387	0/11	0/14	750	300	1	6	425	42		
Sandbank der Save am linken Ufer	5	750	0/14	I/1	750	531	1	19	987	30	am 28. Decemb. 1835 Vormittags von 9 bis 12 Uhr	Bez. Obrigt. Kreutberg
Jeska Schottergrube .	6	1218 3/4	I/1	I 1/2 Ml.	1750	1130	1	46	2153	7 2/4		
Sandbänke der Feistritz am linken Ufer . .	7	1902 3/4	II Ml.	II 1/2	3000	1700	1	33	2949	15 3/4		
Rumouz Steinbruch .	8	750	II 1/2	III Ml.	1000	1450	1	51	1387	30		
Podpersch dto. . .	9	906 1/4	III Ml.	III 5	1250	300	1	29	1344	16 1/4	am 29. Dec. 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr	Bez. Obrigt. Egg ob. Podpersch
Rebra dto.	10	500	III 5	III 1/2 Ml.	750	200	1	18 3/4	656	15		
Kroynner dto. . . .	11	1156 1/4	III 1/2 Ml.	III 1/4	1500	616	2	3	2370	18 3/4		
Warda dto.	12	406 1/4	III 1/4	IV Ml.	500	1100	1	49	738	1 1/4		
Warda dto.	13	406 1/4	IV Ml.	IV 2	500	1100	1	49 3/4	743	5 3/4		
Kammerza dto. . . .	14	343 3/4	IV 2	IV 4	500	500	1	37	555	43 3/4		
Dernouscheg dto. .	15	250	IV 4	IV 6	500	500	1	37	404	10		
Beuscheg dto. . . .	16	406 1/4	IV 6	IV 1/2 Ml.	500	500	1	56	785	25		
Zusatz		11133 2/4			15500				17946	11		

1177

Benennung der Straße	Namen der Schottergrube, des Steinbruches oder sonstigen Materials- Erzeugungs-Plazes	Post-Nummer	in		aus		Fiscalpreis für		Die dießfälligen Licitationen werden abgehalten				
			dieser		diesem		Haufen	die ganze aus dem Erzeugungs-Plaze zu leistende Lieferung	Monats-Tag	Licitations-Ort			
			soll erzeugt und verkauft werden		soll erhalten werden die Straßenstrecke								
			von	bis	in der Länge von	den							
Haufen	Nr.	Klaftern	Klft.	fl. fr.	fl. fr.								
	Uebertrag		11133 $\frac{2}{4}$			15500		17946	11				
Wiener	Sadraga Steinbruch	17	1156 $\frac{1}{4}$	IV $\frac{1}{2}$ M	IV/15	1750	1000	1	50	2119	47 $\frac{2}{4}$	am 29. Dec. 1835, Vormittags von 9 b. 12 Uhr	Bez. Obrigt. Tag ob Podpersch
	Utschack dto.	18	1156 $\frac{1}{4}$	IV/15	V/6	1750	1100	1	51	2139	3 $\frac{3}{4}$		
	Saba dto.	19	1250	V/6	V/12	1500	1000	2	9	2757	30		
	Zerre dto.	20	274 $\frac{3}{4}$	V/12	Gränze	368 $\frac{1}{2}$	500	1	45	480	48 $\frac{3}{4}$		
	St. Christoph Grube	21	2651	0	0/13	3686	2250	1	52 $\frac{2}{4}$	4970	37 $\frac{2}{4}$	am 30. Dec. 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr	Bez. Obrigt. Umgebung Laibach
	St. Christoph Grube	22	410	0	0/5	1250	942	1	42	697	—		
	Bersdeng dto.	23	165	0/5	0/7	500	204	1	18	214	30		
	Slep Janes dto.	24	425	0/7	0/13	1500	483	1	24	595	—		
	Archerische dto.	25	325	0/13	1/1	1000	341	1	31	492	55		
	Gruberische Canal	26	860	0	0/12	3000	1240	1	44	1490	40		
	Banagoriza Steinbruch	27	540	0/12	1/4	2000	1000	2	15	1215	—	am 31. Dec. 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr	Bez. Obrigt. seit Weizelberg
	Flacke detto	28	460	1/4	1/10	1500	846	1	42	782	—		
	3 Kreuz detto	29	600	1/10	1/2	2000	890	1	35	950	—		
	Seitendorf detto	30	350	1/2	1/7	1250	748	1	32	536	40		
	Blatu detto	31	500	1/7	1/13	1500	520	1	24	700	—		
	Steheinerberg detto	32	500	1/13	1/4	1750	583	1	26	716	40		
	Peschinig detto	33	200	1/4	1/7	750	248	1	5	216	40		
	Zberry detto	34	790	1/7	1/4	2250	600	1	54	1501	30		
	Summa		23746 $\frac{3}{4}$			44804 $\frac{1}{2}$				40522	33 $\frac{2}{4}$		

Kais. Königl. Straßenbau-Commissariat, Laibach am 15. December 1835.

Fremden - Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 16. Dec. Hr. Freyherr v. Arim, Privat-
ter, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Matsati,
Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Alexan-
der Moriz, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Gubernial- Verlautbarungen.

Z. 1771. (1) Nr. 15635, 29138.
E d i c t.

Bei dem k. k. inn. österr. k.üstentl. Appel-
lations- und Criminal- Obergerichte ist eine
Rathspröcolistenliste mit dem systemisirten
Gehalte von 900 fl. E. M., und dem Vor-
rückungsrechte in die höhere Besoldungsclassen
von 1000 fl. E. M., in Erledigung gekom-
men. Dieses wird mit dem Beifügen zur all-
gemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewer-
ber zu dieser Dienststelle ihre gehörig belegten
Kompetenzgesuche, worin sie sich auch über die
erforderliche Kenntniß der italienischen Sprache
auszuweisen haben, binnen vier Wochen nach
der Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungs-
blätter bei diesem k. k. Appellationsgerichte mit
der Erklärung, ob und in welchem Grade sie
mit einem oder dem andern dieobergerichtli-
chen Beamten verwandt oder verschwägert sind,
überreichen sollen. — Klagenfurt am 3. De-
cember 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1769. (1) Nr. 10296.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird dem unbekannt wo befindlichen
Debrisak et Poulet, Salomon Otto, Leon-
hard Schultes, Simonet Perpol et Comp.,
Joseph Bockal, Deutschmann et Comp., Her-
mann Mayer et Comp., Franz Paul Dichter,
Billeuse Frères et Comp., Joseph Gumer,
Johann Math. Koller, Georg Friedrich Fa-
ber, Johann Ferdinand Mayer, Franz Leopold
Lechner, Philippo Antonio Compioni, Johann
Bapt. Ruard, respect. dessen Cessionär An-
ton von Remiz, Johann Andreas Mononi,
Thomas Vacciochi, Johann Leonhard Pittoni,
Jean Terrasson et Comp., Dominicus Biols-
land, Lorenz Weber, Friedrich Weitenhüller,
Martin Köhlig, Johann Georg Kizl und Jes-
sephta Bandel und deren gleichfalls unbekann-
ten Rechtsnachfolger, mittelst gegenwärtigen
Edictes erinnert: Es habe wider sie bei diesem
Gerichte Magdalena Ruard, Witwe und Vor-
münderinn, und Dr. Johann Oblak, Mit-
vormund und Curator des minderjährigen Bil-

tor Ruard, dann Christine Kos, als Leopold
Ruard'schen Intestatarinnen, die Klage auf Ver-
jäbret- und Erlösbeneidlung der, auf den
Gewerkschaften Sava, Bleiöfen und Moistra-
na, mittelst Vollmacht ddo. 18. April 1782,
intabulirten Valentin Ruard'schen Ehegus-
phar-Schulden, zusammen pr. 49037 fl. 4 kr.
eingebracht, worüber die Tagatzung auf den
7. März 1836 Früh um 9 Uhr vor diesem
Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten
diesem Gerichte unbekannt, und weil sie viel-
leicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind,
so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf
ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof-
und Gerichts-Advocaten Dr. Leopold Baum-
garten als Curator bestellt, mit welchem die
angebrachte Rechtsache nach der bestehenden
Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden
werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem En-
de erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit
selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimm-
ten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand
zu geben, oder auch sich selbst einen andern
Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte
namhaft zu machen, und überhaupt im rechts-
lichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten
wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus
ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst
beizumessen haben werden.

Laibach am 5. December 1835.

Z. 1743. (3) Nr. 10048.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte
in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es
sey über das Gesuch der Armenfond's-Herr-
schaft Landpreis, unter Vertretung der k. k.
Kammerprocuratur, in die Ausfertigung der
Amortisations-Edicte, rücksichtlich der von der
gedachten Herrschaft an das hierortige Gene-
ral-Einnehmeramt ausgestellten 6 o/o Dar-
lehensscheine ddo 3. May 1806, J. Art.
Nr. 390, pro dominicali mit 221 fl. 12 1/4 kr.,
und ddo 21. August 1808, J. Art. Nr. 16,
pro rusticali mit 728 fl. 15 3/4 kr. gewill-
get worden. Es haben demnach alle Gene,
welche auf gedachte Darlehensscheine aus was
immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche ma-
chen zu können vermeynen, selbe binnen der
gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wo-
chen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt-
und Landrechte so gewiß anzumelden und an-

hängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Wittstellers, der Herrschaft, die obgedachten Darlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 28. November 1835.

Öffentliche Verlautbarungen.

3. 1760. (1) Nr. 16338jIX.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Besetzung der zu Laibach auf dem Congressplatze, Haus Nr. 25, erledigten k. k. Tabaktrafik, eine Concurrrenz mittelst schriftlicher Offerte werde abgehalten werden. — Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Großjährigkeit und Moralität mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen haben, werden hiemit eingeladen, bis 15. Jänner 1836, Vormittags um 11 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Betrag, um welchen diese Trafik übernommen werden will, deutlich und mit Buchstaben ausgedrückt, und welchen der zehnte Theil des Ausrufspreises als Neugeld in Barem beigelegt seyn muß, dem Vorsteher der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, auf dem Schulplatze Nr. 297, im zweiten Stocke, zu überreichen, an welchem Tage und zu welcher Stunde die Offerte commissionell eröffnet, und die besagte Trafik Demjenigen definitiv verliehen werden wird, welcher den mindesten Anboth gemacht, d. i. zu dem größten Nachlasse an dem jährlichen reinen Ertragnisse sich herbeigelassen hat. — Die für diese Tabaktrafik erforderliche Verschleißbefugniß, wofür der Bestbieter die Strampelgebühr mit zwei Gulden Conv. Münze sogleich zu erlegen hat, wird demselben ohne Verzug ausgefertigt werden. — Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des benötigten Tabakmaterials dem erorderten Verlage in Laibach zugewiesen, der jährliche reine Ertrag dieser Trafik hat sich nach dem verfaßten letzten Rechnungsschlusse, und zwar nach Abzug des beiläufigen Callo, so wie der verhältnismäßigen Kosten für Miethzins, Beleuchtung, Beheizung und Finmach-Papier, auf 168 fl. 37 2/4 kr. belaufen, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verleih Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Höhe durchaus keine Haftung über-
— Der Fiskalpreis bei dieser Concurrrenz der obenbesagte reine Ertrag von acht und sechzig Gulden 37 2/4 kr.

Conv. Münze, und es wird ausdrücklich bestimmt, daß auf Anboth über diesen Fiskalpreis, so wie auf abweichende Nebenbedingungen oder auf Offerte, in welchem es etwa hieße, um so und so viel weniger als der geringste Anboth, durchaus keine Rücksicht genommen werden wird. — Der Ersteher dieser Trafik wird verbunden seyn, jenen Betrag, um welchen sein Anboth gegen den Fiskalpreis geringer entfällt, in monatlichen Raten nachhinein an das k. k. Tabakgefäll abzuführen. — Die Verpflichtungen des Tabaktrafikanten gegen das k. k. Gefäll und gegen das consummirende Publikum sind in den Materialfassungsbüchern, wovon der Ersteher eines erhält, so wie in der demselben ausgefertigten Verschleißbefugniß enthalten, und es kann in selbe bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung Einsicht genommen werden. Es wird ferner bestimmt, daß der Ersteher diesen Verschleißposten auf der nämlichen Seite des Congressplatzes und in der Nähe des Hauses Nr. 25, wo nämlich diese Trafik bisher bestanden hat, zu errichten verbunden sey. — Schließlich wird noch ausdrücklich erklärt, daß das k. k. Tabakgefäll unter keinem Vorwande nachträglichen Entschädigungsansprüchen Gehör geben wird, und daß dieses freiwillige Uebereinkommen immer den Grenzen der Gefällsvorschriften aufrecht erhalten zu bleiben hat. — Laibach am 12. December 1835.

3. 1764. (1) ad Nr. 104.

Minuendo-Verhandlung.

Zur Ueberlassung mehrerer im ständischen Localgebäude zu Laibach bewilligter Conservations-Arbeiten, welche: an Maurer-Arbeit auf 84 fl. 39 kr.; an Maurer-Materiale auf 22 fl. 26 kr.; an Steinmetz-Arbeit auf 467 fl. 8 kr.; an Zimmermanns-Arbeit auf 18 kr.; an Tischler-Arbeit auf 4 fl. 4 kr.; an Schlosser-Arbeit auf 3 fl.; an Spengler-Arbeit auf 2 fl. 30 kr.; an Zinngießer-Arbeit auf 6 fl. 24 kr.; an Anstreicher-Arbeit auf 2 fl.; zusammen auf 592 fl. 29 kr. adjustirt sind, wird am 30. December 1835 Vormittags um 11 Uhr vor der gefertigten Inspection im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates Umgebung Laibachs, im deutschen Hause zu Laibach, eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Licitations- und Paubedingnisse ebendasselbst in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Inspection der kaiserlich-ständischen Realitäten zu Laibach den 14. November 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1758. (1)

Etablissements = Anzeige.

Durch Gegenwärtiges hat der Unterzeichnete die Ehre anzuzeigen, daß er vermöge eines ihm von dem löbl. Magistrate der königl. Frei- und Hauptstadt Agram verliehenen Rechts, hieselbst eine

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
errichtet habe.

Sowohl im Besitze der neuesten und vorzüglichsten Werke in allen Wissenschaften und Sprachen, als auch einer auserlesenen Sammlung gebundener Schulbücher, geographischer Atlasse und einzelner Landkarten, Kupferstiche und Lithographien, Zeichenbücher, Vorschriften zum Schönschreiben, der neuesten Musikalien für Piano-Forte, Flöte, Guitarre, Violine und andere Instrumente, Kinderschriften mit und ohne Kupfer für jedes Alter, Schreib- und Zeichenmaterialien, schön colorirter Stick- und Tupfmuster u. s. w., als auch versehen mit einem reichhaltigen Lager elegant eingebundener Bücher und anderer Sachen, passend zu Geschenken für Kinder und Erwachsene, schmeichelt er sich, die Zusicherung geben zu dürfen, daß von seiner Handlung aus alle auf obige Gegenstände Bezug habende Aufträge und Wünsche auf das Vollkommenste und Prompteste befriedigt werden sollen.

Nicht überflüssig hält er noch die Bemerkung, daß auch alle solche Bücher zc., welche in Zeitungen, Journalen und Verzeichnissen von namhaften Buchhandlungen ausgedroht werden, jederzeit und zu denselben Preisen von ihm bezogen werden können. Der Geschäftsgang bringt es mit sich, daß neue Bücher gleichzeitig an alle Buchhandlungen versendet werden, und somit nicht von derselben, welche solche angekündigt, allein, sondern auch durch jede andere Buchhandlung zu erhalten sind.

Sollte der Unterzeichnete daher so glücklich seyn, bei vorkommenden Fällen mit Aufträgen beehrt zu werden, so hofft er durch die prompteste und billigste Bedienung dem geschenkten Zutrauen auf eine Art zu entsprechen, die ihn dem literarischen Publicum als einen soliden Geschäftsmann empfehlen wird.

Agram im December 1835.

Emil Wirsfeld,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.
Langengasse Nr. 284.

Pränumerations = Anzeige.

Da mit dem Schlusse dieses Monats die halb- und ganzjährige Pränumerationszeit auf die Laibacher Zeitung und auf das mit selbem vereinigte Illyrische Blatt zu Ende geht, so ladet das gefertigte Comptoir die (P. T.) Herren Abonnenten zur Pränumerationszeit auf das kommende Jahr mit der Bitte ein, die Bestellungen hierauf bald möglichst, entweder in dem gefertigten Comptoir oder bei den nächstgelegenen Postämtern machen zu wollen, um in den Stand gesetzt zu seyn, diese Blätter ohne Unterbrechung den (P. T.) Herren Pränumeranten gleich vom Anfange des künftigen Jahres senden zu können.

Zugleich sieht sich das gefertigte Zeitungs-Comptoir, wegen der von Semester zu Semester sich häufenden Rückstände an Pränumerations-Beträgen, in die Nothwendigkeit versetzt, ein für allemal unumwunden erklären zu müssen, daß von nun

an kein Blatt mehr, ohne wirklich vorausgeleisteten Halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag, verabsolgt werden könne, welches man um so eher entschuldigen wird, als ohnehin der größere Theil der H. H. Pränumeranten die überall nöthige Vorausbezahlung des Pränumerationsbetrages leistet, und man zur Deckung der nothwendigen Vorauslagen auf die Pränumerationsbeträge mit Bestimmtheit rechnen muß. Auch werden die löbl. Bezirks-Herrschaften, welche mit den Insertionsgebühren noch im Rückstande sind, höflichst ersucht, dieselben ehestens zu berichten.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen. Für Geschichtsfreunde werden auch im künftigen Jahre die historischen Erinnerungen aus dem Vaterlande fortgesetzt werden, um einem künftigen Historiographen Materialien vorzubereiten.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die **Laibacher Zeitung**, mit dem **Illyrischen Blatte** (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämtlichen Beilagen, kostet gegen Halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die Laibacher Zeitung mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst-** und **Donnerstage**; das Illyrische Blatt aber, dem das Amts- und Intelligenzblatt beigelegt wird, alle **Sonntage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 fr.

Da sich noch immer der Fall häufig ergibt, daß unfrankirte Briefe an das gefertigte Zeitungs-Comptoir eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an dasselbe einzusenden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im December 1835.

Ignaz Alois Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.